

Pica beim Erwachsenen

Beschreibung

Essen von Dingen, die keine Lebensmittel sind, z. B. Papier, Sand etc. Die (nichtorganische) Pica ist kein homogenes Krankheitsbild, sondern häufig nur ein Symptom bestimmter Störungen.

Das Pica-Syndrom kann eigenständig sein, aber auch im Gefolge anderer seelischer Störungen (Schizophrenie, geistige Behinderung, Depressionen, Zwangssyndrome, hirnorganische Beeinträchtigungen) auftreten.

Eine spezielle, harmlose Form sind die "seltsamen Gelüste" während der Schwangerschaft, welche im Allgemeinen keinen Krankheitswert haben.

Diagnostik

- Ständiges Essen ungenießbarer Stoffe für mindestens einen Monat lang.
- Das Essen ungenießbarer Stoffe ist für die jeweilige Entwicklungsstufe unangemessen.
- Das Essverhalten ist nicht Teil einer kulturell anerkannten Praxis.

Langfristige Folgen

Das "Beschwerdebild" einer Pica ist in der Regel uncharakteristisch. Folgende Komplikationen sind u.a. möglich:

- lebensbedrohliche Vergiftungserscheinungen
- mechanische Schäden durch spitze Fremdkörper
- Verletzungen im Bereich von Magen und Darm
- metabolische Störungen wie Eisenmangel oder Verschiebungen im Säure-Basen-Haushalt des Organismus
- Oberbauchbeschwerden

Therapie

Die Therapie hängt von der Grundkrankheit ab, die hinter der Pica steckt.

- Reduzierung / Eliminierung von äußeren Gefährdungs-Ursachen
- Psychotherapie
- medikamentöse Therapie